

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

Mag. Markus MANZ

Geschäftsführer tech2b Inkubator GmbH

Gabriel FREINBICHLER

Geschäftsführer wasserkarte.info

MMag. Tobias OBERASCHER

Geschäftsführer Pinpoll GmbH

am 22. Jänner 2016 zum Thema

OÖ Start-ups auf Erfolgskurs

**14 Gründungen in verschiedenen Branchen haben es mit
Hilfe von tech2b auf den Markt geschafft**

www.strugl.at / www.tech2b.at / www.wasserkarte.info / www.pinpoll.com/

Wirtschaftslandesrat
MICHAEL STRUGL

OBERÖSTERREICH
BEWEGEN 

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Dr. Strugl, Tel. 0732/7720-15103

Eva Fostel, tech2b Inkubator GmbH, Tel. 0732/9015-5646

Der OÖ Inkubator tech2b

unterstützt Start-ups bei der Verwirklichung ihrer Ideen

Mut zum Gründen zu machen und dann in allen Facetten des Gründungsprozesses unterstützend zu wirken – das ist die Mission von tech2b. Der OÖ Inkubator tech2b unterstützt Gründerinnen und Gründer mit individuellem, zielgerichtetem Coaching, finanzieller Förderung und begleitet so die Entwicklung von innovativen, technologieorientierten Gründungsvorhaben. Die Aufnahme in das tech2b-Förderungsprogramm (AplusB und MidTech) hilft Start-ups, ihre Geschäftsidee strukturiert und zielgerichtet zu entwickeln und am Markt umzusetzen, wodurch mittelfristig nachhaltige Arbeitsplätze in Oberösterreich geschaffen werden. So hat ein AplusB-Unternehmen im fünften Unternehmensjahr durchschnittlich ca. 9 Arbeitsplätze geschaffen. Außerdem können die Start-ups die tech2b-Programme business2excellence und HightechFonds nutzen, um ihren Markteintritt souverän zu meistern.

„Unternehmensgründungen sind wesentlich für die künftige Wettbewerbskraft einer Region. Gründungspotentiale zu erschließen und motivierte Menschen zum Gründen zu ermutigen und ihnen vor allem ein bestmögliches Startumfeld zu bieten, ist deshalb von enormer Bedeutung für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich. tech2b leistet hier einen wichtigen Beitrag bei der Unterstützung von innovativen und technologieorientierten Gründungen“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl.

Die Projekte, die den tech2b-Gründungsprozess erfolgreich durchlaufen haben, werden heute vom Land Oberösterreich und von tech2b geehrt. Mit den Entrepreneurship-Zertifikaten sollen die jungen Start-ups und deren Beitrag zur oberösterreichischen Wirtschaft gewürdigt werden. Die Palette der entwickelten Produkte und Dienstleistungen reicht dabei von einem vielseitig einsetzbarem Online-Abstimmungstool, einer Online-Plattform, die helfen soll, Menschen im „echten“, also Offline-Leben zusammenzubringen, einer Website und App, auf der Feuerwehren Hydranten eintragen können, um sie so im Notfall leichter zu finden, einem Portal, in dem Angelkarten gekauft werden können und die Angel-Community sich ihre schönsten Fänge zeigen kann, bis hin zu einem Supermarkt, der ohne Verpackungsmüll

auskommen will und einer Produktinnovation, die unsichtbare Terrassenverschraubungen möglich macht.

„Wir können unseren Gründerinnen und Gründern ein vielfältiges Partnernetzwerk zur Verfügung stellen. Insgesamt konnte das Partnernetzwerk in den letzten Jahren auf über 30 Unternehmen und mehr als 70 aktive Mentor/innen erweitert werden. Darüber freuen wir uns besonders, denn ein gut funktionierendes Netzwerk ist eines der wichtigsten Faktoren für eine Gründung in der Startphase“, sagt tech2b-Geschäftsführer Mag. Markus Manz.

Begleitung junger Start-ups von der Idee bis zu Marktreife

Der oberösterreichische Inkubator tech2b unterstützt und fördert innovative, technologie- und design-orientierte Unternehmensgründungen in Oberösterreich. Innovative Wissenschaftler/innen und Studierende können sich in allen Fragen der Unternehmensgründung professioneller Unterstützung bedienen. Das Unterstützungsportfolio reicht von strategischer Beratung über Bereitstellung von Infrastruktur bis hin zu finanzieller Förderung. Investoren und Business Angels können mit Hightech-Start-ups ihre Investitionen risikobewusst mitgestalten und von den hohen Wachstumspotenzialen profitieren. Die Realisierung der Projekte erfolgt in Kooperation mit oberösterreichischen Forschungseinrichtungen der Johannes Kepler Universität Linz, den oö. Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungszentren, in Zusammenarbeit mit Forscher/innen, Expert/innen und ambitionierten Unternehmensgründer/innen sowie durch die Unterstützung der tech2b-Gesellschafter, Partner und Investoren.

„Die Unterstützung durch den Inkubator tech2b in den verschiedensten Bereichen sorgt dafür, dass die Start-ups ihr Potenzial gut ausschöpfen können und ihre Ideen zur richtigen Zeit mit den richtigen Personen auf den Markt bringen können. Von einer gezielten, gut angeleiteten und damit erfolgreichen Markteinführung profitiert nicht zuletzt auch der Wirtschaftsstandort Oberösterreich“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Strugl.

Die erfolgreichen Gründungsprojekte auf einen Blick:

wasserkarte.info (Aschach / Donau):

wasserkarte.info rettet Leben! Feuerwehren können auf einer Website kostenlos die Daten der Hydranten in ihrem Gebiet schnell und einfach eintragen. Im Einsatzfall erhalten die Feuerwehrmänner und -frauen schnelle Informationen über Standort sowie Zustand und Kapazität der Hydranten, was die Reaktionsgeschwindigkeit bei der Löschwasserbereitstellung signifikant erhöhen kann. Die Information stellt wasserkarte.info über Datenblätter oder alternativ über eine Mobile App mit Augmented Reality-Funktion bereit. wasserkarte.info berechnet sogar die Löschwasserförderung über längere Wegstrecken, ein bisher zeitaufwändiger Prozess.

„Feuerwehren in Österreich, Deutschland und Italien haben bereits die Daten von rund 200.000 Wasserentnahmestellen auf der Plattform eingetragen. In Oberösterreich haben die Feuerwehren aus mehr als 75 Prozent der Gemeinden Hydranten-Informationen auf wasserkarte.info eingetragen“, sagt Gründer Gabriel Freinbichler.

(www.wasserkarte.info)

Pinpoll (Linz):

Die Vision: Eine Pinpoll-Abstimmung neben jedem Facebook-Like-Button. Online-Medien suchen ständig nach neuen Möglichkeiten, mit denen sie Seitenaufrufe steigern und dadurch Werbeeinnahmen erhöhen sowie gleichzeitig ihre Besucher analysieren können. Gleichzeitig haben Menschen einen enormen Mitteilungsdrang - 3,2 Milliarden Likes und Kommentare verzeichnet alleine Facebook jeden Tag. Und diesen Mitteilungsdrang können wir perfekt zur Lösung des Kundenproblems nutzen.

„Pinpoll wird das bekannteste Tool zum Steigern von Seitenaufrufen und Generieren von zusätzlichen Werbeeinnahmen mithilfe von Abstimmungen und anschließenden zielgruppengenauen Inhaltsempfehlungen“, ist sich Geschäftsführer MMag. Tobias Oberascher sicher.

(www.pinpoll.com)

Awarity (Linz):

Awarity – The Human Firewall unterstützt Unternehmen bei der Etablierung einer dauerhaften Sicherheitskultur. Gefahrensensibilisierung der Mitarbeiter ist für Unternehmen heute überlebensnotwendig. Datenpannen können nicht nur einen immensen finanziellen Schaden bedeuten, sondern auch schwerwiegende Image- und Vertrauensverluste. Die Ursachen sind dabei nicht nur Hackerangriffe, sondern vor allem auch die eigenen Mitarbeiter/innen. Durch kontinuierliches Training und regelmäßige Interaktion verschiebt sich die Vergessenskurve der Mitarbeiter/innen. Identifiziert ein Mitarbeiter eine Schwachstelle, kann diese einfach via App gemeldet werden, darüber hinaus bietet die Plattform Unternehmen die Möglichkeit, Informationen über aktuelle sicherheitsrelevante Themen schnell und einfach an die Belegschaft weiterzugeben.

„Durch Bewusstseinschärfung und Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiter/innen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz haben Unternehmen die Chance, ihr größtes Sicherheitsrisiko in ihre stärkste Abwehr zu verwandeln“, erklärt Geschäftsführer Erik Rusek. (www.awarity.at)

A2Business (Linz):

A2Business eröffnet neue Wege bei der Finanzierung und Gestaltung von sozialen, Bildungs- und Talentförderungsprojekten. Im Fokus stehen dabei die Anwendungsmöglichkeiten von Crowdfunding-Techniken, die über die von ihnen entwickelten digitalen Plattformen abgewickelt werden. Mit der Entwicklung der Plattform www.von0auf100.at – gefördert von tech2b – hat A2Business erfolgreich den Grundstein für diese Tätigkeit gelegt und bereits etliche kleinere Projekte (hauptsächlich im Sportbereich) über die Seite abgewickelt. Die Mission von A2Business besteht darin, Starthilfe zu leisten, damit vielversprechende Ideen und Projekte umgesetzt werden können.

„Wir freuen uns besonders über ein Projekt, das bald startet. Im Jänner 2016 wird Niederösterreich unter der Schirmherrschaft der Landesregierung mit <http://gemeinsam.noeregional.at> eine eigene Crowdfunding-Plattform in Betrieb nehmen, deren Technik zur Gänze von A2Business stammt“, erzählen die Geschäftsführer Dr. Andreas Blumauer und Mag. Andreas Hochmair.

(www.a2business.at)

Bembu GmbH (Steyregg):

Menschen geraten in Notsituationen, in denen sie nicht die Zeit oder die Möglichkeit haben, mit dem Handy Hilfe zu rufen. Das bembu Smartband ARDIA ist ein alltagstaugliches Accessoire, das gut erreichbar am Körper getragen wird und die Möglichkeit bietet, auf Knopfdruck einen Notruf mit Positionsdaten abzusetzen. Durch die Verteilung der Funktionen auf das Gerät und eine Smartphone-App wird das Gerät selbst klein und stromsparend. Weiters unterstützt das System individuell konfigurierbare Alltagsfunktionen und bekommt so ein zeitgemäßes Image.

„Wir möchten den Menschen die Möglichkeit bieten, aktiv etwas für die Sicherheit zu tun. Daher bieten wir ein günstiges und attraktives System an, um die Welt ein Stück sicherer zu machen,“ so Ing. Daniel Rumetshofer, MSc.

(www.bembu.at)

Bissanzeiger (Linz):

Das Portal bissanzeiger.net und die Administrationssoftware *bissadmin* ist eine Komplettlösung für Bewirtschafter und Eigentümer von Angelgewässern. Mit diesem System bieten die beiden Jungunternehmer Wolfgang Lang und Michael Plöckinger mehr Überblick, eine bessere Datenbasis für ein nachhaltiges Gewässermanagement und erstmals auch den Online-Angelkartenverkauf abseits von jeglichen Öffnungszeiten. Ebenfalls hat *bissanzeiger* eine sehr große Community mit mehr als 46.000 angelbegeisterten Facebook-Fans und ist regelmäßig in den Top 5 der meist geteilten Facebook-Posts österreichweit zu finden.

„Auf bissanzeiger sind zu diesem Zeitpunkt 10.375 Gewässer, 7.048 Fänge eingetragen und 30.235 monatliche Nutzer aktiv. Das zeigt, mit welcher Begeisterung die Anglercommunity bei der Sache ist“, verrät Geschäftsführer Mag. Wolfgang Lang .

(bissanzeiger.net)

BuddyMe (Linz):

BuddyMe ist eine neuartige Plattform, die Personen für gemeinsame Aktivität offline in ihrer Stadt zusammenbringt. Entgegen langanhaltender Trends, immer mehr Zeit online

in sozialen Netzwerken zu verbringen, hat BuddyMe das Ziel, ihre Nutzer möglichst schnell im echten Leben für gemeinsame Aktivitäten zusammenbringen.

Die Plattform ist auch ein Angebot an regionale Dienstleister, wie beispielsweise Theater, Hotels oder Kletterhallen aber auch Gemeinden und Vereine. Diese können, gegen monatliche Mitgliedsgebühren ähnlich einem Verein, eine eigene "BuddyMe-Pinnwand" in ihre Webseiten, Facebookpages oder Apps integrieren. Dort können sich Menschen austauschen und mit Gleichgesinnten regional aktiv werden.

„Heute läuft immer mehr Interaktion online ab. Das ist aber kein Ersatz für echte Gemeinsamkeit. Im Gegenteil, die Qualität der Freizeit nimmt ab. Dem wollen wir mit BuddyMe entgegenwirken. Wir möchten Gleichgesinnte regional zusammenbringen und das Internet nur nutzen, wo es notwendig ist - beim Finden von Freizeitpartnern“, so Geschäftsführer MMag. Andreas Viehhauser.

(www.buddyme.me)

Crowd Lynx (Schörfling am Attersee):

Das kreative Potential großer Menschengruppen nutzbar zu machen ist das erklärte Ziel des Gründungs- und Entwicklungsteam von CROWD LYNX: DI Dr. Christoph Buksnowitz (CEO), DI Volker Schnäbele (CEO), Daniel Khan BSc (CTO). CROWD LYNX ist ein Online-Tool für Open-Innovation- und Partizipationsprojekte - sofort, einfach und günstig durch Laien einsetzbar. In hohem Maße anpassbar in Benutzeroberfläche und Funktionalität wird aus CROWD LYNX im Handumdrehen eine maßgeschneiderte Open-Innovation Plattform für z.B. Unternehmen, Gemeinden oder Universitäten. Ohne eigene Infrastruktur oder spezifische Vorkenntnisse wird Open-Innovation mit CROWD LYNX breientauglich. Nie war es einfacher, die "Crowd" nach ihren Ideen zu befragen, zukunftsstaugliche, marktnahe Innovationen zu finden, mit den Menschen zu kommunizieren, die für den Erfolg wichtig sind und mit ihnen in einer optimalen Umgebung an interessanten Themen zusammenzuarbeiten.

„Mit CROWD LYNX wird Partizipation und Open-Innovation schnell und effektiv zu einem Teil Ihrer Innovationskultur.“, so CEO DI Dr. Christoph Buksnowitz

(info.crowdlynx.com/)

EPS-Recycling (Linz):

EPS-Recycling liegt eine zum Patent angemeldete Technologie zu Grunde, die es ermöglicht, die bei Bauvorhaben anfallenden EPS (Expandiertes PolyStyrol, besser unter dem Markennamen Styropor® bekannt) Fassadenabfälle zu recyceln. Bisher wurden diese Abfälle als Restmüll entsorgt und verbrannt. Mithilfe dieser Technologie kann das EPS vom Bauschutt getrennt und wiederverwendet werden. Die Möglichkeit, EPS als ein von der Natur nur kaum abzubauenendes Material wiederzuverwerten, ist ein angesichts der weltweiten Müllproblematik wertvoller Entwicklungsschritt.

FAME Technologies GmbH (Linz):

Der "Flying Screen" von FAME Technologies wird das weltweit erste voll digitale fliegende Außenwerbemedium: Er besteht aus einem extrem leichten 4 x 8 Meter großen LED Bildschirm, der fest verbunden unter dem Rumpf eines Hubschraubers montiert wird und auf Basis einer speziell entwickelten Software jegliche Art von Texten, Bildern, Logos und Messages in Vollfarbe sowie ‚full-motion‘ abspielen kann. Die Anwendungsmöglichkeiten scheinen unendlich zu sein, da mit dem Flying Screen die ‚Message‘ zum Publikum fliegt und dann in einer Intensität übermittelt wird, dass sich kein Betrachter einer aktiven Wahrnehmung entziehen kann.

„Neben der offensichtlichen Tauglichkeit des Flying Screen für Werbe- und Promotionzwecke entwickeln wir auch Einsatzmöglichkeiten im Rahmen des aktiven Katastrophen- und Krisenmanagement von Behörden und Städten, da der Flying Screen selbst bei Ausfall der gesamten Infrastruktur immer noch lebenswichtige Botschaften an große Bevölkerungsteile übermitteln kann“, denkt Ing. Mario Bertlwieser das Projekt weiter.

Holis (Linz):

holis market ist der erste Marktplatz für Lebensmittel ohne Verpackung & Verschwendung für eine individuell angepasste Ernährung. Im Mittelpunkt der holis-Vision stehen nachhaltige Bio-Lebensmittel und ein sogenanntes ‚Zero-Waste‘-System, das viele Vorteile für den Kunden mit sich bringt. Wer bei holis einkauft, kauft nur die Menge, die sie oder er tatsächlich braucht. Kosten für Einwegverpackungen und Müllentsorgung fallen zur Gänze weg. Der holis market (in der Linzer Johann-Konrad-

Vogel-Straße 7-9) bietet überdies Rezeptboxen zum Mitnehmen, eine Küche mit Mittagsmenüs und abends Kochkursen, sowie Beratungspakete in punkto Ernährung.

„Wir planen nach Linz in ganz Österreich zu expandieren und auch den deutschen Markt für dieses Konzept zu begeistern. Für 2016 ist zudem ein Liefer-Service in Linz geplant, um ausgewählte Lebensmittel bzw. auch frisch gekochtes Essen ins Büro oder in private Haushalte zu liefern“, erzählt Gründer Franz Seher von seinen nächsten Plänen.

(www.holis-market.at)

Intracked (Linz):

Tausende Fahrschülerinnen und Fahrschüler legen jährlich im Rahmen des L17 oder der dualen Ausbildung ihren Führerschein ab. Unzählige Formulare und Protokolle sind dabei händisch auszufüllen, was für Fahrschüler und Fahrschulen nicht zuletzt wegen unleserlicher Mitschriften und unvollständiger Aufzeichnungen großen Aufwand verursacht. Intracked hilft dabei, diesen Aufwand zu reduzieren, indem Schülerinnen und Schüler per Knopfdruck in der App jede Fahrt einfach und unkompliziert per GPS verfolgen und aufzeichnen können. Die Fahrschule kann über ein Webportal auf die protokollierten Daten zugreifen und hat damit immer den Überblick über ihre Schülerinnen und Schüler. Intracked ermöglicht zudem den gesetzeskonformen Export der Daten für die Behörde, damit dem Erfolg nichts mehr im Weg steht.

„Mit meinen Geschäftspartnern Peter Buchroithner und Manfred Strasser arbeite ich gemeinsam an unserem neuen Produkt „dvel“. Dafür ziehen wir im Jänner nach Los Angeles um“, erzählt Philipp Holly von seinen Zukunftsplänen.

(www.intracked.com)

Näsch (Ried im Traunkreis):

Der NÄSCH wird zur unsichtbaren Verschraubung von Terrassenböden verwendet. Ein großer Vorteil ist seine Handhabung: Sie ist so einfach, dass er ohne technische Kenntnisse verarbeitet werden kann. Er wird in der Fuge der Terrasse angebracht, bleibt unsichtbar und verletzt die Oberfläche der Holzdielen nicht. Im Vergleich zu anderen unsichtbaren Systemen spart der Verarbeiter mindestens ein Drittel der Arbeitszeit ein.

„Mittlerweile ist sämtliches Terrassenzubehör, ausgenommen die Holzdielen selbst, welches zur Verlegung von Holzterrassen benötigt wird, in unserem Programm erhältlich“, so Gründer Stefan Stinglmair.

(www.naesch.at)

NCKT (Wartberg/Aist):

Vertrieb 3.0 - NCKT zeigt neue Wege in der Vertrieboptimierung. Die veränderten Bedingungen im Verkauf durch das immer größer werdende Angebot im Internet, die vielen Vertriebskanäle und neue digitale Medien haben zu einem Umdenken in der Kundengewinnung und -betreuung geführt. Durch die Schaffung effektiver Vertriebsstrukturen unterstützt NCKT Sales Support bei der erfolgreichen operativen Umsetzung von Vertriebskampagnen.

„Wir helfen kleinen und mittelständischen Unternehmen, ihren Umsatz nachhaltig zu steigern durch eine Optimierung der gesamten Vertriebsstruktur. Website- oder Google-Optimierung ist nur ein Teil davon. Einfach ausgedrückt ist unser Ziel, in der immer komplexeren und schnelleren Vertriebs- und Marketingwelt die Zügel fest im Griff zu haben“, so der Jungunternehmer und Gründer Johannes Knierzinger. Es geht heute nicht mehr um Werbung, sondern um die intelligente Kombination von IT, Marketing und Verkauf.

(www.nckt.at)